

Warum wird man in Deutschland eigentlich Lehrer ?

Beitrag von „UsedToiletPaper“ vom 23. April 2021 12:05

Hi Lehrerinnen und Lehrer,

ich befinde mich derzeit in einer Berufsorientierungswoche und für mich steht schon fest, dass ich nach dem Abitur Lehramt studieren möchte.

Es gibt viele Gründe, weshalb ich Lehrer werden will.

Was mich heute aber interessiert, ist, warum andere Lehrer werden, der Grund beständig bleibt und ob dieser im Zusammenhang mit der Qualität eines Lehrers steht.

Mir geht es um eure Erfahrungen.

Ein Beispiel:

Lehrer A studiert Lehramt für einen sicheren Arbeitsplatz und guten Verdienst -> Das Ziel ist mit der Verbeamtung erreicht -> Die Erreichung des Ziels führt unausweichlich dazu, dass Lehrer A faul ist und keinen guten Unterricht gibt

Für Lehrer A dient der Beruf lediglich zur Beschaffung des Lebensunterhalts.

Lehrer B studiert Lehramt für soziale Gerechtigkeit oder der Annahme, Lehrer würden einen positiven Unterschied für junge Generationen machen -> Das Ziel ist nicht mit der Verbeamtung erreicht sondern muss Tag für Tag, Jahr für Jahr erarbeitet werden -> Lehrer A wird aufgrund seines Motivs automatisch zum guten Lehrer

Für Lehrer B macht der Beruf einen positiven Unterschied für junge Menschen

Ist dieser Analogieschluss auf die Realität anwendbar ?

Am liebsten würde ich mir selbst ein Bild machen, daher habe ich folgende drei Fragen an Lehrerinnen und Lehrer:

1. Warum bist du Lehrerin / Lehrer geworden ?
2. Spielt der Grund für die Berufsauswahl im Schulalltag noch eine Rolle ?
3. Wie würden deine Schüler dich bewerten ?

Bonusfrage:

Ist die Unkündbarkeit eines Lehrers eine gute oder schlechte Sache ?

Sorry für die vielen, zusammenhanglosen Fragen. Ich bin einfach durcheinander.


Beitrag von „Thamiel“ vom 23. April 2021 12:26

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Lehrer A studiert Lehramt für einen sicheren Arbeitsplatz und guten Verdienst -> Das Ziel ist mit der Verbeamtung erreicht -> Die Erreichung des Ziels führt unausweichlich dazu, dass Lehrer A faul ist und keinen guten Unterricht gibt

Für Lehrer A dient der Beruf lediglich zur Beschaffung des Lebensunterhalts.

Dieses Ziel ist frühestens erreicht, wenn er pensioniert wurde. Ansonsten wird der sichere Arbeitsplatz sehr schnell zu einer unkündbaren Hölle, für die er nicht annähernd gut genug bezahlt wird.

 Image not found or type unknown

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 23. April 2021 12:30

1. Weil ich ein großer Fan meiner Fächer bin und gern Kinder / Jugendliche darin unterrichten wollte und auch heute noch tue. Ich sehe auch viel Sinn in meiner Tätigkeit. (Als ich mich dafür entschieden habe, das Lehramtsstudium aufzunehmen, lebte ich in einem Bundesland, wo Lehrer nicht generell verbeamtet wurden und wo viele Lehrer sogar arbeitslos waren. Jahre später bin ich dann in einer Phase fertig geworden, wo dringend Lehrer gesucht wurden.)

2. Ja (s. 1.).

3. Es kommt sehr auf die Altersstufe an. Bei den Kleinen bin ich oft die "Lieblingslehrerin" (wie die meisten anderen Lehrer/-innen auch) 😊 bei den Mittleren und Großen sei ich streng und gebe zu wenig 1er, aber immerhin lerne man was bei mir (dies sind alles Zitate von Schülern und von Feedback-Bögen).

Ich wundere mich selbst immer sehr über die Beweggründe Sicherheit und Verbeamtung, Lehrer zu werden, auch wenn ich davon immer mal wieder irgendwo lese. Es ist okay, wenn das "Mit-Gründe" sind, aber wenn der Haupt-Beweggrund nicht die Arbeit mit den Schülern in der Schule ist und die Freude daran, Wissen weiterzugeben, dann kann das ganz schön nach hinten

losgehen, finde ich.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 23. April 2021 13:09

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Lehrer A studiert Lehramt für einen sicheren Arbeitsplatz und guten Verdienst -> Das Ziel ist mit der Verbeamtung erreicht -> Die Erreichung des Ziels führt unausweichlich dazu, dass Lehrer A faul ist und keinen guten Unterricht gibt

Ich bin zwar noch nicht Lehrer, aber so einfach ist die Welt nicht. Man kann ja sowohl einen sicheren Arbeitsplatz und eine gute Bezahlung als auch einen Einfluss auf junge Menschen haben möchten.

Oder mal anders gefragt: wer möchte schon einen unsicheren Arbeitsplatz mit schlechter Bezahlung?

Für mich und auch für viele (angehende) Lehrkräfte, die ich so kenne, passt das Gesamtkonzept. Sowohl Geld und Sicherheit als auch Leidenschaft für das Unterrichten und seine Fächer.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 23. April 2021 13:12

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Ist dieser Analogieschluss auf die Realität anwendbar ?

Nein, vor allem dürften die wenigsten Entscheidungen im Leben derart binär getroffen werden.

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Ich bin einfach durcheinander.

Was genau bringt dich so durcheinander? Welches Fach würdest du denn studieren wollen, das ist ja nicht ganz unwesentlich.

Beitrag von „Diokeles“ vom 23. April 2021 13:17

Es gibt genau zwei Gründe.....Juli und August



Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. April 2021 13:28

Zitat von UsedToiletPaper

Lehrer A studiert Lehramt für einen sicheren Arbeitsplatz und guten Verdienst -> Das Ziel ist mit der Verbeamtung erreicht -> Die Erreichung des Ziels führt unausweichlich dazu, dass Lehrer A faul ist und keinen guten Unterricht gibt

Für Lehrer A dient der Beruf lediglich zur Beschaffung des Lebensunterhalts.

Ich hasse diese Extrembeispiele. Einen "gut bezahlten, sicheren Arbeitsplatz" zu wollen (muss ja keine Verbeamtung sein, zumindest krisensicher...) ist oft verpönt als Grund, Lehrer*in sein zu wollen.

Wer im Leben mehr als einmal das Geld umdrehen musste, findet es vielleicht schon erstrebenswert, mehr als nur Nudeln mit Butter oder geriebenem Käse zu essen.

und können trotzdem gute Lehrer*innen sein (es ist ein Handwerk wie fast jedes andere)

und auch Menschen mit Idealen brauchen ein Dach über den Kopf, nicht jede*r (die allerwenigsten) sind mit einer Milliarde auf dem Konto geboren, dass sie ein Leben lang frei von Lohn arbeiten können.

Ich bin leidenschaftlich gerne Lehrerin und konnte mich früher nichts Anderes als Berufswunsch vorstellen, wusste aber auch, dass ich es nicht unbedingt mein Leben lang machen könnte. Ich bin gleichzeitig - und jetzt eben - leidenschaftlich gerne bei anderen Tätigkeiten dabei.

Wäre ich in meinem Herkunftsland Lehrerin geworden, wäre ich es vermutlich längst nicht mehr, weil das dafür erhaltene Schmerzensgeld meine Leidenschaft nicht tragen könnte. Also nein, ich bin nicht WEGEN der festen Stelle und des Geldes Lehrerin aber Dozentin an der VHS will ich trotzdem nicht werden.

Ich könnte mir so viele Tätigkeiten vorstellen, die auch nah am Lehren sind, aber in selbstständiger Tätigkeit sind: das werde ich vermutlich nie machen, weil ich die Tomatensoße

zu meinen Nudeln gerne mag (es ist ein Bild, ich halte mich für superreich und habe das Gefühl, dass ich jeden Tag sogar Hackfleisch in meinen Nudeln haben könnte!)

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 23. April 2021 13:32

[Zitat von chilipaprika](#)

Ich hasse diese Extrembeispiele. Einen "gut bezahlten, sicheren Arbeitsplatz" zu wollen (muss ja keine Verbeamtung sein, zumindest krisensicher...) ist oft verpönt als Grund, Lehrer*in sein zu wollen.

Wer im Leben mehr als einmal das Geld umdrehen musste, findet es vielleicht schon erstrebenswert, mehr als nur Nudeln mit Butter oder geriebenem Käse zu essen. und können trotzdem gute Lehrer*innen sein (es ist ein Handwerk wie fast jedes andere)

und auch Menschen mit Idealen brauchen ein Dach über den Kopf, nicht jede*r (die allerwenigsten) sind mit einer Milliarde auf dem Konto geboren, dass sie ein Leben lang frei von Lohn arbeiten können.

100% Zustimmung. 

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. April 2021 14:08

[Zitat von chilipaprika](#)

Wer im Leben mehr als einmal das Geld umdrehen musste, findet es vielleicht schon erstrebenswert, mehr als nur Nudeln mit Butter oder geriebenem Käse zu essen.

Zitat

werde ich vermutlich nie machen, weil ich die Tomatensoße zu meinen Nudeln gerne mag (es ist ein Bild, ich halte mich für superreich und habe das Gefühl, dass ich jeden Tag sogar Hackfleisch in meinen Nudeln haben könnte!)

... und extra für CDL: ich will Butter im Spinat 😄

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 23. April 2021 14:26

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

1. Warum bist du Lehrerin / Lehrer geworden ?

Ich kann gut verkaufen. Aber ich will keine sinnlosen Produkte verkaufen, sondern nur Dinge, hinter denen ich auch stehe. Bildung halte ich immer für sinnvoll, daher ist es das beste Produkt, das ich verkaufen kann.

Ansonsten hatte ich auch einige schlechte Erfahrungen in der Schule gemacht und hoffe, dass ich es besser machen werde.

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

2. Spielt der Grund für die Berufsauswahl im Schulalltag noch eine Rolle ?

Ja, irgendwie schon. Ich kann nichts dauerhaft machen, wenn ich es blöd finde.

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

3. Wie würden deine Schüler dich bewerten ?

Wahrscheinlich finden meine Schüler mich stellenweise komisch, weil ich mich für Dinge begeistere (meine Unterrichtsfächer), die sie schwer, langweilig, oder einfach doof finden.

Ansonsten hoffe ich, dass sie von mir denken, dass ich das Beste für sie will, aber auch keine Noten verschenke.

Ab und zu sind sie wahrscheinlich genervt, weil ich Hausaufgaben und lernen oft "freiwillig" aufbebe, dann aber erwarte, dass der Stoff sitzt. Wer also gut sein will, der muss sie machen, obwohl ich immer so nett die Freiwilligkeit betone. 😎

Zitat von UsedToiletPaper

Ist die Unkündbarkeit eines Lehrers eine gute oder schlechte Sache ?

Für mich persönlich ist sie gut, weil es mir Sicherheit gibt. Ich kann im Zweifel auch mal meine Meinung vertreten, ohne um meinen Job fürchten zu müssen.

Ich weiß aber worauf du hinaus willst, die Frage ist eigentlich "sollten schlechte Lehrer gefeuert werden?"

Das ist allerdings schwierig, wer ist ein schlechter Lehrer?

Lehrer A, der auf Disziplin achtet, streng bewertet und von den Schülern nicht gemocht wird? Vielleicht brauchen Schüler aber gerade auch solche Lehrer.

Lehrer B, der kumpelhaft mit den Schülern umgeht und jeder bekommt gute Noten. Der wird von Schülern gemocht, dabei lernen sie vielleicht gar nicht so viel.

Lehrer C, der sehr still ist, total in seinem Fach aufgeht. Vielleicht findet dieser Lehrer einen besonderen Draht zu ängstlichen Schülern.

Wer soll beurteilen, welcher von den 3 Lehrern besonders gut oder schlecht ist? Das geht nicht.

Was ich wichtig finde ist, dass auch verbeamtete Lehrer aus dem Dienst entfernt werden, wenn sie krassen Mist machen. Rechtes Gedankengut, Missbrauch, oder krasser Betrug (Dschungercamp-Mutti) haben ihren Job nicht verdient.

Zitat von UsedToiletPaper

Lehrer A studiert Lehramt für einen sicheren Arbeitsplatz und guten Verdienst -> Das Ziel ist mit der Verbeamtung erreicht -> Die Erreichung des Ziels führt unausweichlich dazu, dass Lehrer A faul ist und keinen guten Unterricht gibt

Das ist mir zu plump. Hat es solch einen Fall schon jemals wirklich gegeben?

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 23. April 2021 14:31

Zitat von Diokeles

Es gibt genau zwei Gründe.....Juli und August 🙌😄

in Bayern ist Juli der schlimmste Monat. Die Ferien fangen erst am letzten Wochenende im Juli an, es ist irre heiß und die Schulhäuser sind nicht klimatisiert. Am Anfang rennt man noch irgendwelchen Noten hinterher, danach hat man Stress mit den Zeugnissen. Die Schüler arbeiten wegen Hitze/Notenschluss/Kraft alle nicht mehr richtig mit und man selbst kriecht auch auf dem Zahnfleisch.

Beitrag von „Humblebee“ vom 23. April 2021 14:32

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Ich bin einfach durcheinander.

Das merkt man an deinem Usernamen... 😄🚽

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 23. April 2021 14:48

[Zitat von Humblebee](#)

Das merkt man an deinem Usernamen..

Na wenn das toilet paper halt auch ständig ausverkauft ist... Was soll man tun?

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 23. April 2021 14:49

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Na wenn das toilet paper halt auch ständig ausverkauft ist... Was soll man tun?

Eine der schlimmsten Folgen der Pandemie: Die Menschen müssen benutztes Toilettenpapier nochmal verwenden. 😄

Beitrag von „Conni“ vom 23. April 2021 15:06

Ich bin Lehrerin? Wah! Hilfe! Ich dachte, ich habe nur geträumt.

Ich dachte, ich bin Toilettenpapierhamsterin.

Im Ernst: Ich bin Team Non-Binäre-Klischees.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 23. April 2021 15:21

[Zitat von Diokeles](#)

Es gibt genau zwei Gründe.....Juli und August

Juli ist der schlimmste Monat im Jahr. Es ist eine drückende Hitze in den Klassenzimmern und allen läuft der Schweiß, die Schüler sind durch, die Lehrer sind durch, wichtige und zu Schuljahresende meist die anspruchsvollsten Themen sollten aber noch behandelt werden, während der Rest Deutschlands (außer Bayern) frei hat und die Ferien genießt.


[Veronica Mars](#) Jetzt erst deinen Beitrag gelesen. Geht ja in die gleiche Richtung. Stimmt: Zeugnisse, Gutachten usw. habe ich noch vergessen. Viele Grüße aus dem Nachbarbundesland.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 23. April 2021 15:29

[Zitat von Plattenspieler](#)

Juli ist der schlimmste Monat im Jahr. Es ist eine drückende Hitze in den Klassenzimmern und allen läuft der Schweiß, die Schüler sind durch, die Lehrer sind durch, wichtige und zu Schuljahresende meist die anspruchsvollsten Themen sollten

aber noch behandelt werden, während der Rest Deutschlands (außer Bayern) frei hat und die Ferien genießt.

Naja, aber im Hinterkopf kann man sich doch auf die unbeschwerte Leichtigkeit des Seins im August freuen. Da finde ich das alles gar nicht mehr so schwer. Und wenn es heiß ist, verlagert man mal was nach draußen. Man weiß ja, was auf einen zukommt und kann als gut organisierter BaWüler oder Bayuware schon was in die Pfingstferien vorverlagern. Achso, da ist man ja im Urlaub. 

Beitrag von „UsedToiletPaper“ vom 23. April 2021 16:12

Erstmal danke für die vielen Antworten.

Meine Güte, die Fragen sind nicht gerade ideal für eine Berufsorientierungswoche. Zumal man den ein oder anderen Nerv trifft. Und das wollte ich eigentlich nicht.

Es gibt eine ganze Reihe von Lehrern mit unterschiedlichen Persönlichkeiten. Jeder Lehrer, der das Studium absolviert und den Vorbereitungsdienst meistert, verdient es, Lehrer zu sein. Die Verbeamtung, das hohe Gehalt und die Unkündbarkeit sind nennenswerte Vorzüge dieses Berufs und diese sind absolut legitime Gründe, weshalb jemand einen solchen Studiengang wählt.

Ich möchte auch gerne viel Geld verdienen. Warum nicht.

Ein Lehrer hat jedoch, wie zum Beispiel ein Arzt, große Verantwortung und Auswirkung auf die Lebensflugbahn eines Menschen. Ich verachte Ärzte, die ihren Patienten falsche Diagnosen geben, nur weil sie faul sind oder ihr Beruf und der Mensch gleichgültig geworden sind. Genauso verachte ich Lehrer, die so handeln.

Das menschliche Glück steht im direkten Zusammenhang mit Karriere, Verdienst und Sozialleben, all diese Dinge werden in der Schule gefördert und ermöglicht. Jeder Schüler sollte die gleichen Chancen erhalten und der Lehrer, als wichtigstes Fundament der Schule, sollte als Ausgleich fungieren.

Die Tatsache, dass das Leben eines jungen Menschen durch das verlockende Angebot des Lehrerberufs einzig und allein an der Gewissenhaftigkeit eines Lehrers abhängt, macht mir einfach Angst. Es frustriert mich, denn die meisten Menschen sind nicht unempfindlich gegenüber den niederen Bedürfnissen und Beweggründen von Menschen. Ich sicherlich auch nicht.

Aber wäre ich kein guter Lehrer, wünschte ich, man würde mich feuern. Es wäre nur fair und die meisten von euch würden das nach einem Perspektivwechsel auch so sehen, es sei denn man ist unehrlich. Wer von euch möchte schon, dass die eigene Tochter oder der Sohn einen schlechten Lehrer hat ?

Wer ist nun ein guter Lehrer ?

Ein großartiger Lehrer kümmert sich um seine Schüler, sucht im Unterricht nach Möglichkeiten, Hilfen anzubieten, konversiert nicht nur mit starken sondern auch leistungsschwachen Schülern, verfeinert seinen Unterricht, fragt Schüler, was besser gemacht werden kann und wo sie Unterstützung brauchen. Bemessen wird der großartige Lehrer anhand der Fehlzeiten seiner Schüler, dem Notendurchschnitt und anderen messbaren Faktoren.

Ich habe gestern einen Beitrag auf Reddit gelesen, wo eine Lehrerin aus Amerika entsetzt war, dass jeder Schüler in ihrem Kurs die Klausur verhauen hat. Jeder einzelne fu*king Schüler. Sie befürchte nun, ihren Job zu verlieren. Äähm, Hallo ? Erde an Lehrerin. Vielleicht hättest du dir vor der Klausur Gedanken machen sollen und mehr an deine Schüler denken, als um deinen Job zu bangen ?

Ein schlechter Lehrer ist schnell identifiziert. Er verteilt palettenweise Aufgaben und sitzt gleichgültig am Pult. Ob der Unterricht verstanden wird oder nicht, liegt in seinem Augen nicht an ihm. Die Schüler sind schuld. Er glänzt durch lauten Unterricht, denn von Durchsetzungsfähigkeit und effektive Unterrichtsgestaltung hält er nichts. Dementsprechend sehen dann auch die Noten und Zukunftsperspektiven der Schüler aus.

Mittelmäßige Lehrer sind klasse. Gegen die habe ich nichts. Ich verachte einfach schlechte Lehrer und bewundere die Großartigen. Es gibt für mich nur diese beiden Extremen. Entweder oder. Und mein heutiger Forenbeitrag sollte abschätzen, ob ich aus den richtigen Gründen ein Lehramtsstudium wähle.

Ich weiß nun, dass mir niemand diese Frage beantworten kann. Vermutlich sind die Gründe irrelevant, vermutlich auch nicht. Es kommt einfach auf das Individuum an.

Beitrag von „Philio“ vom 23. April 2021 16:16

Zitat von UsedToiletPaper

Lehrer A studiert Lehramt für einen sicheren Arbeitsplatz und guten Verdienst -> Das Ziel ist mit der Verbeamtung erreicht -> Die Erreichung des Ziels führt unausweichlich dazu, dass Lehrer A faul ist und keinen guten Unterricht gibt

Diese These gibt ein verbreitetes Vorurteil wieder, würde ich sagen. Wie schon bemerkt: Ein sicherer Job als Motivation und guter Unterricht schliessen sich nicht aus.

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

1. Warum bist du Lehrerin / Lehrer geworden ?

Um mal eine andere Perspektive zu bringen: Noch bis Mitte 20 hätte ich mir nicht vorstellen können, Lehrer zu werden. Während meiner Zeit als Doktorand habe ich dann gemerkt, dass mir Lehre viel grösseren Spass macht als Forschung. Nach ein paar Umwegen bin ich dann an meiner jetzigen Schule gelandet und habe das Studium für Lehrpersonen Sek 2 gemacht. Unterrichten macht mir grosse Freude, besonders die Interaktion mit meinen Lernenden - ich sehe mich als Bergführer: Ich vermittele mein Wissen und weise falls nötig auf schwieriges Gelände hin, aber ich trage niemanden Hucklepack zum Gipfel ☐☐

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

2. Spielt der Grund für die Berufsauswahl im Schulalltag noch eine Rolle ?

Ja klar. Lehren macht mir immer noch grossen Spass und wie ich andernorts schrieb: für mich der beste Job und ich kann mir keinen besseren vorstellen.

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

3. Wie würden deine Schüler dich bewerten ?

Das ist keine hypothetische Frage - ich führe regelmässig Feedbacks durch. Kurz zusammenfasst: sie finden mich wohl etwas strange, was wahrscheinlich daran liegt, dass ich ein etwas unkonventioneller Typ bin ☐☐ Menschlich, fachlich und pädagogisch scheinen sie mit mir zufrieden zu sein - das klingt jetzt präventiös, aber die Bewertungen sind überwiegend gut bis sehr gut.

Noch eine Anekdote: Ein Lernender von mir hat neulich gesagt, er würde mich am liebsten einpacken und zum Studium mitnehmen ☐☐

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Bonusfrage:

Ist die Unkündbarkeit eines Lehrers eine gute oder schlechte Sache ?

Ausser Konkurrenz: In der Schweiz sind Lehrer nicht unkündbar ☐☐

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 23. April 2021 16:22

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Bemessen wird der großartige Lehrer anhand der Fehlzeiten seiner Schüler

Äh, wie bitte? 😞

Demnach würden Lehrer aber immer schlechter werden, je höher die Jahrgangsstufe. Wenn die Schüler dann 18 sind, werden Lehrer dann aber ganz fürchterlich schlecht!! Wenn man die dann nach der Maßgabe kündigen würde, gäbe es keine Schulabschlüsse mehr! :o_P

Beitrag von „Humblebee“ vom 23. April 2021 16:36

'tschuldigung, aber ich habe selten so ein Geschwafel gelesen wie das, was du da eben von dir gegeben hast [UsedToiletPaper](#) ... Darf ich mal fragen, in welcher Klasse und an was für einer Schulform du bist?

Beitrag von „UsedToiletPaper“ vom 23. April 2021 16:42

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Äh, wie bitte? 😞

Demnach würden Lehrer aber immer schlechter werden, je höher die Jahrgangsstufe. Wenn die Schüler dann 18 sind, werden Lehrer dann aber ganz fürchterlich schlecht!! Wenn man die dann nach der Maßgabe kündigen würde, gäbe es keine Schulabschlüsse mehr! :o_P

Also, wenn bei einem Lehrer in einer Jahrgangsstufe immer ganz schön viele Schüler fehlen, verglichen zu anderen Lehrern, dann stimmt irgendwas nicht. Zufällig ist dies ein Phänomen, welches oft vorkommt. Fach A oder Lehrer A, bei dem ganz oft Schüler fehlen. Man kennt ihn. Warum passiert das wohl? Gleichmut und Gleichgültigkeit sind nun mal ansteckend.

Ein Lehrer sollte in solchen Fällen eine Strategie implementieren, um Schüleranwesenheit zu fördern, finde ich.

Beitrag von „UsedToiletPaper“ vom 23. April 2021 16:45

[Zitat von Humblebee](#)

'tschuldigung, aber ich habe selten so ein Geschwafel gelesen wie das, was du da eben von dir gegeben hast [UsedToiletPaper](#) ... Darf ich mal fragen, in welcher Klasse und an was für einer Schulform du bist?

Sorry, der einzige Grund, weshalb ich dieses Geschwafel äußern kann, ist die Anonymität, die dies zulässt 🙄👉

Daher würde ich ungerne solch persönliche Fragen beantworten.

Beitrag von „Humblebee“ vom 23. April 2021 16:46

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Also, wenn bei einem Lehrer in einer Jahrgangsstufe immer ganz schön viele Schüler fehlen, verglichen zu anderen Lehrern, dann stimmt irgendwas nicht. Zufällig ist dies ein Phänomen, welches oft vorkommt. Fach A oder Lehrer A, bei dem ganz oft Schüler fehlen.

Dieses "Phänomen" kommt an meiner Schule sehr selten vor, muss ich sagen, und ich kenne das auch aus meiner eigenen Schulzeit nicht. Warum sollten die Schüler*innen denn so blöd sein und dauernd bei einer bestimmten Lehrkraft oder in einem bestimmten Fach fehlen? Das tun doch nur diejenigen, denen ihre Noten egal sind, denn sie bekommen doch jedesmal eine 6 für unentschuldigtes Fehlen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. April 2021 16:46

Das mag sein, allerdings hast du bei deiner Anmeldung angekreuzt, Lehrkraft zu sein oder auf dem Weg dazu...
Dein Weg scheint noch seeeeeehr sehr lang.

Beitrag von „Humblebee“ vom 23. April 2021 16:48

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Sorry, der einzige Grund, weshalb ich dieses Geschwafel äußern kann, ist die Anonymität, die dies zulässt 🙄

Daher würde ich ungerne solch persönliche Fragen beantworten.

Ah ja... Eine persönliche Frage ist das zwar nicht, aber die Beantwortung natürlich trotzdem dir überlassen.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 23. April 2021 17:18

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Zufällig ist dies ein Phänomen, welches oft vorkommt.

Ach echt jetzt? Ist mir noch gar nicht aufgefallen... 🤔

Selbstverständlich kommt das oft vor, nach vielen Jahren (an verschiedenen Schulen) kann ich dir sagen, dass es ab einer best. Jahrgangsstufe bei verschiedenen Lehrern meist gleich oft vorkommt. Was dann? Alle Lehrer gleich schlecht?

Sorry, aber das ist doch Quatsch. Es mag Ausnahmen geben, aber, mit Verlaub, das ist doch Unsinn, es so darzustellen, als könne man daran die Qualität einer Lehrkraft bewerten. Das hab ich echt noch nie gehört!

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Ein Lehrer sollte in solchen Fällen eine Strategie implementieren, um Schüleranwesenheit zu fördern, finde ich.

Da bin ich gespannt, wie du das machst. Gib uns doch bitte deine wertvollen Tipps, wenn du dahingehend Erfahrungen gesammelt hast...

Mal ehrlich, es ist doch bekannt, dass es bestimmte Schüler gibt, die häufiger fehlen und andere, bei denen es nicht so ist, je nachdem wie anfällig sie sind für Infekte und wie schnell Eltern sie auch krankschreiben. Ich musste z.B. nach einer durchkotzten Nacht in die Schule, andere schreiben ihre Töchter wegen jedem Perioden- (häufiger als 1x pro Monat) oder Kopfschmerz krank. Das hat doch mit dem Lehrer in den seltensten Fällen zu tun!?

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 23. April 2021 17:24

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Also, wenn bei einem Lehrer in einer Jahrgangsstufe immer ganz schön viele Schüler fehlen, verglichen zu anderen Lehrern, dann stimmt irgendwas nicht. Zufällig ist dies ein Phänomen, welches oft vorkommt. Fach A oder Lehrer A, bei dem ganz oft Schüler fehlen. Man kennt ihn. Warum passiert das wohl? Gleichmut und Gleichgültigkeit sind nun mal ansteckend.

Ein Lehrer sollte in solchen Fällen eine Strategie implementieren, um Schüleranwesenheit zu fördern, finde ich.

An der Berufsschule wird die Theorie noch spaßiger:

In Klassen mit Industriekaufleuten herrscht meist gute Anwesenheit, weil die Betriebe darauf bestehen,

Bei Einzelhändlern zwingen die Betriebe die Schüler teilweise am Schultag zu arbeiten.

Welchen Einfluss habe ich als Lehrer darauf?

Beitrag von „Philio“ vom 23. April 2021 17:35

Zitat von UsedToiletPaper

Wer ist nun ein guter Lehrer ?

Ein großartiger Lehrer kümmert sich um seine Schüler, sucht im Unterricht nach Möglichkeiten, Hilfen anzubieten, konversiert nicht nur mit starken sondern auch leistungsschwachen Schülern, verfeinert seinen Unterricht, fragt Schüler, was besser gemacht werden kann und wo sie Unterstützung brauchen. Bemessen wird der großartige Lehrer anhand der Fehlzeiten seiner Schüler, dem Notendurchschnitt und anderen messbaren Faktoren.

Uhhh... na dann, wenn du schon alles weißt, kannst du ja das Studium überspringen und direkt nach den Sommerferien anfangen. Oder gleich in die Lehrerausbildung einsteigen. Anfänger mit dogmatischen Ansichten ohne Berufs- und Lebenserfahrung, die ihre Umwelt vom hohen moralischen Roß herab beurteilen - das kommt in Kollegien immer sehr gut an.

Zitat von UsedToiletPaper

Ich habe gestern einen Beitrag auf Reddit gelesen, wo eine Lehrerin aus Amerika entsetzt war, dass jeder Schüler in ihrem Kurs die Klausur verhaue hat. Jeder einzelne fu*cking Schüler. Sie befürchte nun, ihren Job zu verlieren. Äähm, Hallo ? Erde an Lehrerin. Vielleicht hättest du dir vor der Klausur Gedanken machen sollen und mehr an deine Schüler denken, als um deinen Job zu bangen

Erde an UsedToiletPaper: Ein Reddit-Beitrag ist kaum dazu geeignet, eine komplexe Situation zu beurteilen, geschweige denn einen Menschen.

Da du scheinbar dazu neigst, moralische Urteile über Menschen zu fällen, gebe ich dir einen Tipp: gewöhne dir das ab.

Beitrag von „UsedToiletPaper“ vom 23. April 2021 17:44

Es muss sich wirklich nicht jeder angesprochen fühlen, Ich kenne niemanden aus diesem Forum.

Ich gebe einfach nur meine Eindrücke und Erfahrungen wieder.

Nun kann man nichts machen, wenn Betriebe die Schüler zur Arbeit zwingen oder Schüler einfach krank sind. Aber bei meinem Beispiel war davon auch nicht die Rede. Es ging um

verhältnismäßige hohe Fehlzeiten in einem Fach bei Lehrer X im Vergleich zu einem anderen Fach bei Lehrer Y im selben Jahrgang.

Falls sowas vorkommt, bin ich definitiv die falsche Person, um euch zu belehren, wie man Schüleranwesenheit fördert. Ich habe keine Ahnung. Aber Lehrer sind nicht unmündig. Es liegt schlussendlich am Willen.

Wäre ich Lehrer und würde viele Fehlzeiten feststellen, könnte ich schauen, was Universitäten oder Webseiten zur Sucheingabe "improve student attendance" herausspucken. Oder ich würde Kolleginnen und Kollegen fragen, bei denen die Fehlzeiten sehr gering sind.

Beitrag von „Humblebee“ vom 23. April 2021 17:51

Zitat von Philio

Uhhh... na dann, wenn du schon alles weisst, kannst du ja das Studium überspringen und direkt nach den Sommerferien anfangen. Oder gleich in die Lehrerausbildung einsteigen. Anfänger mit dogmatischen Ansichten ohne Berufs- und Lebenserfahrung, die ihre Umwelt vom hohen moralischen Roß herab beurteilen - das kommt in Kollegien immer sehr gut an.

Erde an UsedToiletPaper: Ein Reddit-Beitrag ist kaum dazu geeignet, eine komplexe Situation zu beurteilen, geschweige denn einen Menschen.

Da du scheinbar dazu neigst, moralische Urteile über Menschen zu fällen, gebe ich dir einen Tipp: gewöhne dir das ab.

Dafür  (tbc)!!!

Beitrag von „Kiggie“ vom 23. April 2021 17:52

Zitat von UsedToiletPaper

Es ging um verhältnismäßige hohe Fehlzeiten in einem Fach bei Lehrer X im Vergleich zu einem anderen Fach bei Lehrer Y im selben Jahrgang.

Also die Schüler sind 1.+2. bei Lehrer A und 3.+4. fehlen Sie dann bei B und 5. +6. sind sie bei C wieder da? Das ist deine Vorstellung? Ernsthaft.

Kleiner Tipp: Meine Schüler kommen häufig zu spät und eher gehen ist auch manchmal beliebt. Aber das bleibt bestehen, unabhängig vom Stundenplan. (Kleiner Tipp am Rande ...)

Spannende Ansichten, bzw. ne ich finde sie eher belustigend. Ich kenne alles geschilderte, weder als Schülerin noch als Lehrerin.

Beitrag von „Humblebee“ vom 23. April 2021 17:57

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Wäre ich Lehrer und würde viele Fehlzeiten feststellen, könnte ich schauen, was Universitäten oder Webseiten zur Sucheingabe "improve student attendance" herausspucken. Oder ich würde Kolleginnen und Kollegen fragen, bei denen die Fehlzeiten sehr gering sind.

Bei uns fehlen die wenigsten SuS stundenweise, sondern meist den kompletten Tag (es sei denn, sie haben verschlafen oder den Bus/Zug verpasst und kommen dadurch später zum Unterricht). Geschwänzt (im Sinne von: Schüler*in verlässt vor Ende des Unterrichtstages die Schule) wird bei uns eher selten. Ich habe - ehrlich gesagt - keine Ahnung, woran letzteres liegt.

Was ich tue, wenn ich hohe Fehlzeiten feststelle? Als Klassenlehrkraft das "Mahnverfahren" einleiten gemäß Vorgabe der Schulleitung.

Beitrag von „UsedToiletPaper“ vom 23. April 2021 17:57

[Zitat von Philio](#)

Uhhh... na dann, wenn du schon alles weißt, kannst du ja das Studium überspringen und direkt nach den Sommerferien anfangen. Oder gleich in die Lehrerausbildung einsteigen. Anfänger mit dogmatischen Ansichten ohne Berufs- und Lebenserfahrung, die ihre Umwelt vom hohen moralischen Roß herab beurteilen - das kommt in Kollegien immer sehr gut an.

Erde an UsedToiletPaper: Ein Reddit-Beitrag ist kaum dazu geeignet, eine komplexe Situation zu beurteilen, geschweige denn einen Menschen.

Da du scheinbar dazu neigst, moralische Urteile über Menschen zu fällen, gebe ich dir einen Tipp: gewöhne dir das ab.

Tut mir leid, dass ich eine klare Vorstellung von einem tollen Lehrer habe. Es ist mein Fehler. Ich hätte niemals googlen sollen, was einen tollen Lehrer ausmacht. Ich hätte niemals die wissenschaftlichen und empirischen Belege eines großartigen Lehrers erblicken dürfen. Die unzähligen tollen Lehrer, die genau die Qualitäten aufwiesen, von denen ich gelesen habe, existierten wohl nur in meiner Fantasie. Falls du die genannten Qualitäten nicht hast, und dich deshalb voll beleidigt fühlst, dann ist das absolut meine Schuld.



Kann es sein, dass die Langeweile in der Pandemie zur Frustration führt und wir Internetforen als Ventil nutzen, um Luft rauszulassen ?

Wenn dem so ist, lass es raus Philio, ich höre dir zu...

Beitrag von „Kiggie“ vom 23. April 2021 17:58

Zitat von Humblebee

Was ich tue, wenn ich hohe Fehlzeiten feststelle? Als Klassenlehrkraft das "Mahnverfahren" einleiten gemäß Vorgabe der Schulleitung.

habe ich erst heute wieder gemacht. Auf Anrufe und Nachrichten gab es keine Reaktion. (Stichwort Schulpflicht)

Bei Azubis: Betrieb anrufen/informieren.

Beitrag von „Palim“ vom 23. April 2021 18:02

Zitat von Veronica Mars

in Bayern ist Juli der schlimmste Monat

Ihr könntet euch mit euren beiden Bundesländern einfach am rotierenden Sommerferienbeginn beteiligen,

dann habt ihr das Problem schon mal nur noch alle paar Jahre.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 23. April 2021 18:03

Ich hätte nichts dagegen! 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 23. April 2021 18:04

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Kann es sein, dass die Langeweile in der Pandemie zur Frustration führt und wir Internetforen als Ventil nutzen, um Luft rauszulassen ?

Wenn dem so ist, lass es raus Philio, ich höre dir zu...

Langsam reicht's aber!!! Mäßige dich mal bitte etwas in deiner Wortwahl und der Art und Weise, wie du hier mit Lehrkräften sprichst.

Beitrag von „Palim“ vom 23. April 2021 18:13

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Ein großartiger Lehrer kümmert sich um seine Schüler, sucht im Unterricht nach Möglichkeiten, Hilfen anzubieten, konversiert nicht nur mit starken sondern auch leistungsschwachen Schülern, verfeinert seinen Unterricht, fragt Schüler, was besser

gemacht werden kann und wo sie Unterstützung brauchen. Bemessen wird der großartige Lehrer anhand der Fehlzeiten seiner Schüler, dem Notendurchschnitt und anderen messbaren Faktoren.

Hm, ja, alsooo, MEINE Schüler sind immer zur Hälfte da, die anderen sind nicht da.

Sie wechseln sich dabei ab, als hätten sie sich abgesprochen.

An der Nachbarschule sind die Klassenräume dagegen absolut leer, da kommt einfach niemand, seit Monaten ist das schon so.

Und die Lehrkräfte, habe ich mir sagen lassen, bleiben zu Hause.

Muss eine ganz schlechte Schule mit ganz schlechten Lehrkräften sein.

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Kann es sein, dass die Langeweile in der Pandemie zur Frustration führt und wir Internetforen als Ventil nutzen, um Luft rauszulassen ?

Wer ist wir? Wer von uns hat wohl Langeweile?

Beitrag von „Maylin85“ vom 23. April 2021 18:20

Mir ist die Schüleranwesenheitsquote herzlich egal. In der Regel wollen meine Schüler einen vernünftigen Schulabschluss machen und ich mache ein bestmöglichstes Unterrichtsangebot, um sie dort hinzuführen. Ob und in welchem Ausmaß sie das annehmen, interessiert mich nur bedingt und liegt meinem Verständnis nach in ihrer Selbstverantwortung. Ich selbst hatte als Schüler in der Oberstufe wahnsinnig hohe Fehlzeiten in Deutsch und Englisch, weil ich da auch ohne Unterricht mein Sehr gut geschrieben habe und lieber meine Fahrstunden in diese Stunden gelegt habe und derlei Dinge. Zum Sportunterricht bin ich nicht gegangen, weil ich den Sinn darin nicht gesehen habe. Der SoWi Zusatzkurs lag Freitag um 15.30h, das war auch eher nicht so mein Fall. Hatte ich schlechte Lehrer? Definitiv nein, ganz im Gegenteil 😊

Meine Entscheidung für den Lehrerjob ist per Ausschlussverfahren gefallen und für mich ist es exakt das -> ein Job. Nicht mehr, nicht weniger. Leidenschaft habe ich für meine Fächer, nicht zwingend für das Unterrichten meiner Fächer, und berufen fühle mich ebenfalls nicht. Das heißt aber nicht, dass ich nicht gewissenhaft arbeite und mir nicht regelmäßig Nächte um die Ohren schlage, um meinen Schülern bestmöglich gerecht zu werden. Das Stadium der ideellen

Verklärung meiner Tätigkeit habe ich aber lange überwunden.

Beitrag von „Birgit“ vom 23. April 2021 18:29

Ist hier etwa schon wieder Trollalarm?

Beitrag von „Philio“ vom 23. April 2021 18:42

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Tut mir leid, dass ich eine klare Vorstellung von einem tollen Lehrer habe. Es ist mein Fehler. Ich hätte niemals googlen sollen, was einen tollen Lehrer ausmacht. Ich hätte niemals die wissenschaftlichen und empirischen Belege eines großartigen Lehrers erblicken dürfen. Die unzähligen tollen Lehrer, die genau die Qualitäten aufwiesen, von denen ich gelesen habe, existierten wohl nur in meiner Fantasie. Falls du die genannten Qualitäten nicht hast, und dich deshalb voll beleidigt fühlst, dann ist das absolut meine Schuld.



Ah, das muss wohl diese „Ironie“ sein, von der ich mal ganz beiläufig gehört habe ☐☐

Dass ich deinem Maßstab nicht standhalten würde, davon war ich bereits ausgegangen. Aber du darfst dir gerne das Bild von mir machen, das dir beliebt 😊 Meinungsfreiheit rulez ☐☐

Beitrag von „DeadPoet“ vom 23. April 2021 18:49

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

1. Warum bist du Lehrerin / Lehrer geworden ?

2. Spielt der Grund für die Berufsauswahl im Schulalltag noch eine Rolle ?

3. Wie würden deine Schüler dich bewerten ?

Bonusfrage:

Ist die Unkündbarkeit eines Lehrers eine gute oder schlechte Sache ?

1) Ich wollte einen Beruf, in dem ich mit jungen Menschen arbeiten kann, aber eher weniger mit kleinen Kindern (=> Gymnasiallehrer). Ich wollte einen Beruf, in dem ich eine gewisse Eigenverantwortung und Selbständigkeit habe und vielleicht auch etwas bewirken kann (ob das nun Realität geworden ist, sei dahin gestellt). Ich wollte keinen Beruf, in dem man jeden Tag die exakt gleichen Aufgaben hat, exakt das Gleiche macht. Ich interessiere mich auch privat unheimlich für Geschichte und Englisch ist in unserem Haus sowieso zweite Muttersprache (nicht wirklich, aber was Literatur, Film, Musik usw. betrifft schon).

Dass das Lehramt ein recht sicherer und in meinen Augen gar nicht schlecht bezahlter Beruf ist, bestärkt einem dann in dem Entschluss. Allerdings ... als ich mich dafür entschied, war die Chance, Lehrer werden zu können, extrem gering (Einstellungszahlen). Ich bin also durchaus ein Risiko eingegangen.

2) Ja. Ich mag meine Fächer immer noch, ab und zu habe ich das Gefühl, bei jungen Menschen etwas bewirkt zu haben und langweilig wird's nun wirklich nicht.

3) Keine Ahnung, musst Du sie fragen. Man kriegt da recht wenig Rückmeldungen. Negative Rückmeldung kam bisher auch nie, aber würden sie sich's trauen? Positive Rückmeldungen gab es (und da waren ein paar dabei, die tragen einen durch viele bescheidene Zeiten) und meine Kinder stießen in ihrem Freundeskreis immer mal wieder auf ehemalige SchülerInnen von mir. Die scheinen dann - nachdem was sie meinen Kindern erzählt haben - ganz zufrieden mit mir gewesen zu sein. Aber nochmal: Wer mich für einen Idioten hält, wird das evtl. auch meinen Kindern nicht sagen ...

Bonusfrage: Kommt drauf an. Natürlich könnte man sich darauf ausruhen. Andererseits gibt es mir auch eine gewisse Sicherheit, nicht sofort Eltern oder dem Chef nachzugeben.

Beitrag von „Philio“ vom 23. April 2021 18:49

[Zitat von Birgit](#)

Ist hier etwa schon wieder Trollalarm?

Popcorn nicht raushol ... hab leider keines daheim. Das muss dringend auf die Einkaufsliste!

Beitrag von „Joker13“ vom 23. April 2021 19:24

[UsedToiletPaper](#) Willst du nun wissen, was eine gute Lehrkraft ausmacht, oder willst du uns erklären, was deiner Meinung nach eine gute Lehrkraft ausmacht? Denn du scheinst es ja eigentlich schon ganz genau zu wissen, aber dann wiederum ergibt dein erster Beitrag keinen Sinn. Ich werde aus deinen Beiträgen überhaupt nicht schlau.

Aber du fragst uns ja, ob du aus den richtigen Gründen Lehrer werden willst. Ist das nun die eigentliche Fragestellung? Richtige Gründe gibt es zwar nicht, wie dir nun schon vielfach erklärt wurde, aber welche Gründe sind es denn bei dir? Dann beurteile ich gern die "Richtigkeit" aus meiner persönlichen Sicht.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 23. April 2021 19:44

Der andere Beitrag ist der zweite, dieser hier existierte zuerst und dann hat er/sie im zweiten geschrieben, dass er/sie hier etwas unglücklich formuliert hat. Ist halt selbst noch Schüler, ja mei.

Beitrag von „UsedToiletPaper“ vom 23. April 2021 19:44

[Zitat von Joker13](#)

[UsedToiletPaper](#) Willst du nun wissen, was eine gute Lehrkraft ausmacht, oder willst du uns erklären, was deiner Meinung nach eine gute Lehrkraft ausmacht? Denn du scheinst es ja eigentlich schon ganz genau zu wissen, aber dann wiederum ergibt dein erster Beitrag keinen Sinn. Ich werde aus deinen Beiträgen überhaupt nicht schlau.

Aber du fragst uns ja, ob du aus den richtigen Gründen Lehrer werden willst. Ist das nun die eigentliche Fragestellung? Richtige Gründe gibt es zwar nicht, wie dir nun

schon vielfach erklärt wurde, aber welche Gründe sind es denn bei dir? Dann beurteile ich gern die "Richtigkeit" aus meiner persönlichen Sicht.

Gute Frage.

Ich hole aus, wie ich zu dieser Frage gekommen bin:

Gestern habe ich einen Forenbeitrag auf Gutefrage.net entdeckt. Ein Schüler schrieb, er wolle Lehrer werden, weil er einen sicheren Arbeitsplatz wünsche und anschließend folgte seine Frage (An die Frage erinnere ich mich nicht mehr). Die erste Antwort auf seinen Beitrag kam von einer Person, die dem fragenden Schüler riet, nicht Lehrer zu werden, da er falsche Gründe hätte.

Die Antwort auf den Schüler hat mich verärgert. Woher nimmt die Person sich das Recht, dem Schüler zu sagen, aus welchen Gründen jemand Lehrer werden soll. Dem Gedanken folgten Fragen:

"Was wenn der Antwortende Recht hat? Was, wenn es wirklich falsche Gründe gibt, Lehrer zu werden? Was

, wenn falsche Gründe schlechte Lehrer produzieren?" usw.

Am liebsten hätte ich eine Statistik gehabt, die den Zusammenhang zwischen dem Motiv, Lehrer zu werden und die Qualität des Lehrerseins aufzeigt. Aber ich denke nicht, dass es eine solche Statistik gibt. Deshalb stellte ich die Frage in diesem Forum.

Leider habe ich es verpasst, die Lehrer zu fragen, die in meiner Schullaufbahn die Herausragendsten waren. Das wäre fast genauso gut wie eine Statistik.

Jedenfalls danke an alle, die die Fragen beantwortet haben. [Maylin85](#), Deadpoet, Lehrerin2007, Philio ... und sorry Philio, falls man zu weit gegangen ist.

Man sieht sich irgendwann in später Zukunft vielleicht im Kollegium





Beitrag von „Palim“ vom 23. April 2021 19:50

Warum schreibst du es nicht gleich so, sondern wirfst mit Annahmen, Vermutungen und Behauptungen um dich?

Beitrag von „Humblebee“ vom 23. April 2021 19:51

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Man sieht sich irgendwann in später Zukunft vielleicht im Kollegium 

Nein, das wird mit ziemlicher Sicherheit (und vermutlich zu meinem Glück ) nicht passieren .

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 23. April 2021 20:01

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Was wenn es wirklich falsche Gründe gibt, Lehrer zu werden ? Was wenn falsche Gründe schlechten Lehrern produzieren ?" usw.

Überleg doch mal. Wenn der einzige Grund ist, Lehrer zu werden, einen sicheren Arbeitsplatz zu haben, dürfte es schwierig werden, zufrieden zu bleiben, wenn einem Kinder prinzipiell auf die Nerven gehen und man Aussprachefehler hasst.

Wenn der einzige Grund, Lehrer zu werden, die Hoffnung darauf ist, alles besser zu machen als alle Lehrer, die man selbst je hatte, nur glückliche Schüler zu erzeugen, die Einsen schreiben, einen lieb haben und deren Leben aus schlechten Elternhäusern zu retten ist die Berufszufriedenheit ebenfalls ausgeschlossen, weil dein Glück dann vom Verhalten anderer abhängt.

Der Grund, einen Beruf zu ergreifen, kann insofern falsch sein, weil man sich falsche Hoffnungen macht. Wenn ich Zahnarzt werden will, weil die so gut verdienen wäre das zwar ein guter Grund, wenn ich aber kein Blut sehen kann oder keine Menschen anfassen will, ist der Grund des hohen Verdienstes schlicht bescheuert.

Welche Hoffnungen du hegst, wissen wir nicht.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 23. April 2021 20:07

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Aber wäre ich kein guter Lehrer, wünschte ich, man würde mich feuern. Es wäre nur fair und die meisten von euch würden das nach einem Perspektivwechsel auch so sehen, es sei denn man ist unehrlich. Wer von euch möchte schon, dass die eigene Tochter oder der Sohn einen schlechten Lehrer hat ?

Wenn du keine Miete und Rechnungen zahlen musst.

Wenn ich später schlecht bin als Lehrkraft (und der Job ist so umfassend, dass man kaum in allem schlecht sein kann), dann möchte ich nicht gekündigt werden, sondern dabei unterstützt werden, besser zu werden. Genauso wie ich meine SuS unterstützen werde, sich zu verbessern und sie nicht rauswerfe (was ein einzelner Lehrer eh nicht kann), wenn sie "zu schlecht" sind.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 23. April 2021 20:10

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Bemessen wird der großartige Lehrer anhand der Fehlzeiten seiner Schüler, dem Notendurchschnitt und anderen messbaren Faktoren.

Das sind denkbar schlechte Indikatoren für einen guten Lehrer.

SuS schwänzen aus so vielen Gründen, die nichts mit dem Lehrer zu tun haben (oder sie sind krank oder anders verhindert, was sicher auch an Schule A öfter vorkommen kann als an Schule B).

Wenn die Leistung des Lehrers anhand des Notendurchschnitts der SuS gemessen wird, dann stellt jeder clevere Lehrer einfach sehr einfache Arbeiten, gibt jedem SuS im Mündlichen eine 1 und lässt es zu, dass SuS [spicken](#) oder [abschreiben](#). Das ist wohl kaum ein guter Lehrer.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 23. April 2021 20:11

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Ein schlechter Lehrer ist schnell identifiziert. Er verteilt palettenweise Aufgaben und sitzt gleichgültig am Pult. Ob der Unterricht verstanden wird oder nicht, liegt in seinem Augen nicht an ihm. Die Schüler sind schuld. Er glänzt durch lauten Unterricht, denn von Durchsetzungsfähigkeit und effektive Unterrichtsgestaltung hält er nichts. Dementsprechend sehen dann auch die Noten und Zukunftsperspektiven der Schüler aus.

Da stimme ich dir zu. Solche Lehrer braucht man nicht, die richten zu viel Schaden an. So sind aber auch über 80% nicht.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 23. April 2021 20:14

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Äh, wie bitte? 😞

Demnach würden Lehrer aber immer schlechter werden, je höher die Jahrgangsstufe. Wenn die Schüler dann 18 sind, werden Lehrer dann aber ganz fürchterlich schlecht!! Wenn man die dann nach der Maßgabe kündigen würde, gäbe es keine Schulabschlüsse mehr! :_o_P

Das kommt noch hinzu. Alle GS-Lehrer sind super gut (welcher GS-Schüler schwänzt schon?), die Lehrer in der gym. Oberstufe und an BBS sind total schlecht, weil dort viele SuS schwänzen. Klingt nach einem sinnvollen Indikator. 🤔

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 23. April 2021 20:16

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Also, wenn bei einem Lehrer in einer Jahrgangsstufe immer ganz schön viele Schüler fehlen, verglichen zu anderen Lehrern, dann stimmt irgendwas nicht. Zufällig ist dies ein Phänomen, welches oft vorkommt. Fach A oder Lehrer A, bei dem ganz oft Schüler

fehlen. Man kennt ihn. Warum passiert das wohl ? Gleichmut und Gleichgültigkeit sind nun mal ansteckend.

Ein Lehrer sollte in solchen Fällen eine Strategie implementieren, um Schüleranwesenheit zu fördern, finde ich.

Es gibt auch SuS, die einen Lehrer aus welchen Gründen auch immer nicht mögen.

Es gibt SuS, die ein Fach so abgrundtief hassen, dass sie nicht zum Unterricht kommen.

Es gibt SuS, die gerne montags morgens... schwänzen. Blöd, wenn dann mein Unterricht stattfindet, dann bin ich wohl ein ganz schrecklicher Lehrer.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 23. April 2021 20:19

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Falls sowas vorkommt, bin ich definitiv die falsche Person, um euch zu belehren, wie man Schüleranwesenheit fördert. Ich habe keine Ahnung. Aber Lehrer sind nicht unmündig. Es liegt schlussendlich am Willen.

Wäre ich Lehrer und würde viele Fehlzeiten feststellen, könnte ich schauen, was Universitäten oder Webseiten zur Sucheingabe "improve student attendance" herausspucken. Oder ich würde Kolleginnen und Kollegen fragen, bei denen die Fehlzeiten sehr gering sind.

Wenn du Lehrer wirst, dann gewöhn dir am besten an, dir nicht immer für alles die Schuld zu geben. Ja, Lehrer haben einen wichtigen Beruf und sie tragen eine große Verantwortung, aber du kannst nicht alles beeinflussen. Es wird immer SuS geben, die den tollsten Unterricht nicht mögen oder sogar schwänzen. Das sollte man nicht persönlich nehmen und immer nur bei sich selbst die Fehler suchen. Sonst wirst du nicht glücklich.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 23. April 2021 20:21

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Kann es sein, dass die Langeweile in der Pandemie zur Frustration führt und wir Internetforen als Ventil nutzen, um Luft rauszulassen ?

Gute Lehrer haben in der Pandemie sicher viele Probleme, Langeweile ist aber keins davon.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 23. April 2021 20:23

[Zitat von UsedToiletPaper](#)

Erstmal danke für die vielen Antworten.

Meine Güte, die Fragen sind nicht gerade ideal für eine Berufsorientierungswoche. Zumal man den ein oder anderen Nerv trifft. Und das wollte ich eigentlich nicht.

Es gibt eine ganze Reihe von Lehrern mit unterschiedlichen Persönlichkeiten. Jeder Lehrer, der das Studium absolviert und den Vorbereitungsdienst meistert, verdient es, Lehrer zu sein. Die Verbeamtung, das hohe Gehalt und die Unkündbarkeit sind nennenswerte Vorzüge dieses Berufs und diese sind absolut legitime Gründe, weshalb jemand einen solchen Studiengang wählt.

Ich möchte auch gerne viel Geld verdienen. Warum nicht.

Ein Lehrer hat jedoch, wie zum Beispiel ein Arzt, große Verantwortung und Auswirkung auf die Lebensflugbahn eines Menschen. Ich verachte Ärzte, die ihren Patienten falsche Diagnosen geben, nur weil sie faul sind oder ihr Beruf und der Mensch gleichgültig geworden sind. Genauso verachte ich Lehrer, die so handeln.

Das menschliche Glück steht im direkten Zusammenhang mit Karriere, Verdienst und Sozialleben, all diese Dinge werden in der Schule gefördert und ermöglicht. Jeder Schüler sollte die gleichen Chancen erhalten und der Lehrer, als wichtigstes Fundament der Schule, sollte als Ausgleicher fungieren.

Die Tatsache, dass das Leben eines jungen Menschen durch das verlockende Angebot des Lehrerberufs einzig und allein an der Gewissenhaftigkeit eines Lehrers abhängt, macht mir einfach Angst. Es frustriert mich, denn die meisten Menschen sind nicht unempfindlich gegenüber den niederen Bedürfnissen und Beweggründen von Menschen. Ich sicherlich auch nicht.

Aber wäre ich kein guter Lehrer, wünschte ich, man würde mich feuern. Es wäre nur fair und die meisten von euch würden das nach einem Perspektivwechsel auch so sehen, es sei denn man ist unehrlich. Wer von euch möchte schon, dass die eigene Tochter oder der Sohn einen schlechten Lehrer hat ?

Wer ist nun ein guter Lehrer ?

Ein großartiger Lehrer kümmert sich um seine Schüler, sucht im Unterricht nach Möglichkeiten, Hilfen anzubieten, konversiert nicht nur mit starken sondern auch leistungsschwachen Schülern, verfeinert seinen Unterricht, fragt Schüler, was besser gemacht werden kann und wo sie Unterstützung brauchen. Bemessen wird der großartige Lehrer anhand der Fehlzeiten seiner Schüler, dem Notendurchschnitt und anderen messbaren Faktoren.

Ich habe gestern einen Beitrag auf Reddit gelesen, wo eine Lehrerin aus Amerika entsetzt war, dass jeder Schüler in ihrem Kurs die Klausur verhaue hat. Jeder einzelne fu*cking Schüler. Sie befürchte nun, ihren Job zu verlieren. Äähm, Hallo ? Erde an Lehrerin. Vielleicht hättest du dir vor der Klausur Gedanken machen sollen und mehr an deine Schüler denken, als um deinen Job zu bangen ?

Ein schlechter Lehrer ist schnell identifiziert. Er verteilt palettenweise Aufgaben und sitzt gleichgültig am Pult. Ob der Unterricht verstanden wird oder nicht, liegt in seinem Augen nicht an ihm. Die Schüler sind schuld. Er glänzt durch lauten Unterricht, denn von Durchsetzungsfähigkeit und effektive Unterrichtsgestaltung hält er nichts. Dementsprechend sehen dann auch die Noten und Zukunftsperspektiven der Schüler aus.

Mittelmäßige Lehrer sind klasse. Gegen die habe ich nichts. Ich verachte einfach schlechte Lehrer und bewundere die Großartigen. Es gibt für mich nur diese beiden Extremen. Entweder oder. Und mein heutiger Forenbeitrag sollte abschätzen, ob ich aus den richtigen Gründen ein Lehramtsstudium wähle.

Ich weiß nun, dass mir niemand diese Frage beantworten kann. Vermutlich sind die Gründe irrelevant, vermutlich auch nicht. Es kommt einfach auf das Individuum an.

Alles anzeigen

Ach du Schande, diesen Erguss hatte ich noch gar nicht gesehen. Bist du sicher, dass du nicht längst einen Beruf ergriffen hast und gerade gelangweilt im Homeoffice sitzt?

Beitrag von „Hannelotti“ vom 23. April 2021 20:27

Zitat von UsedToiletPaper

Ein Schüler schrieb, er wolle Lehrer werden, weil er einen sicheren Arbeitsplatz wünsche und anschließend folgte seine Frage (An die Frage erinnere ich mich nicht mehr). Die erste Antwort auf seinen Beitrag kam von einer Person, die dem fragenden Schüler riet, nicht Lehrer zu werden, da er falsche Gründe hätte.

Die Antwort auf den Schüler hat mich verärgert. Woher nimmt die Person sich das Recht, dem Schüler zu sagen, aus welchen Gründen jemand Lehrer werden soll.

Sagen wir es mal so: Es gibt gute und weniger gute Gründe Lehrer werden zu wollen, das darf man ruhig auch so benennen. Wenn jemand sagt "ich sehe Menschen gerne leiden, deshalb möchte ich Zahnarzt werden", dann ist es doch eine völlig selbstverständliche Reaktion, wenn jemand sagt, dass das eine schlechte Idee ist aufgrund falscher Motive. Der Lehrberuf ist da keine Ausnahme, wenn auch oft "heroisiert". (Gibts das Wort überhaupt?)

Dann hört man so Sachen wie "Lehrer sein ist kein Beruf, sondern eine Berufung" und das Lehrersein wird so maßlos idealisiert. Man sollte es sehen wie es ist: Lehrer ist ein Beruf wie jeder andere. Wie jeder Beruf hat der Lehrberuf seine Anforderungen, Chancen, Risiken ...

Und wie für jeden Beruf gilt auch für den Lehrberuf: Man sollte einen Beruf wählen den man gerne machen möchte. Sofern man den Luxus der Wahl hat. Und ich gehe tatsächlich so weit zu sagen, dass "ich möchte die Welt verbessern, indem ich der Superlehrer werde" kein gutes Motiv zur Berufswahl ist, weil a) diese Erwartungen an der Realität scheitern und/oder b) in Burnout und Selbstausbeutung treiben.

Auch ein schlechtes Motiv ist "ich will für möglichst wenig Arbeit möglichst viel verdienen und werde deshalb Lehrer, obwohl ich keinen Bock auf Schüler habe". Brauche ich nicht viel zu sagen denke ich.

Wer das tut, was er gerne tut, der macht seine Arbeit idR auch gut. Du darfst das Lehrersein nicht so isoliert betrachten: Als Lehrer agierst du innerhalb eines mehr oder weniger starren Systems mit etlichen einflussnehmenden Faktoren. Es gibt Anforderungen, die man erfüllen muss, ob sie einem passen oder nicht. Und oft auch entgegen jeder Sinnhaftigkeit. Und dann kommen noch die Schüler dazu: Wer auch nur ein wenig praktische Einblicke in den Schulalltag außerhalb der Schülerrolle hat weiß, dass die Rechnung "mach einfach tollen Unterricht, dann hängen alle an deinen Lippen und kommen freiwillig gerne" nicht aufgeht. Es gibt etliche Gründe, warum Schüler nicht zum Unterricht auftauchen und/oder schlechte Leistungen erbringen. Von Überforderung aufgrund einer falschen Schulwahl über private Probleme bis zur schnöden Pubertät spielt da alles mögliche eine Rolle. Schule spielt im Angesicht vieler anderer Faktoren oft schlicht eine sehr, sehr untergeordnete Rolle. Zu sagen "der Lehrer ist grundsätzlich schuld, wenn Schüler etwas nicht hinkriegen" ist quasi der Kopfschuss für jede Lehrkraft, selbst für die engagierteste und ein Garant dafür, dass man langfristig seinen Beruf

nicht (gesund) ausüben kann.

Ein kleiner Schwenk aus meinem Berufsalltag:

Ich habe ein sehr gutes Verhältnis zu meinen Schülern und diese bringen mir sehr viel Vertrauen entgegen. Den Unterricht gestalte ich so ansprechend wie es im Rahmen eines vollen Deputats möglich ist. Meine Schüler fühlen sich wohl in meinem Unterricht und in der Schule allgemein. Trotzdem sind die Fehlzeiten immens. Nicht bei einzelnen Lehrern, sondern bei allen. Und das nicht, weil wir faule Säcke sind und uns nicht genug Mühe geben. Es ist den Schülern tatsächlich nämlich ziemlich wurscht, ob sie eine Feuerwerks-Unterrichtsstunde erleben oder einfach "Buch S. XYZ" bearbeiten. Tatsächlich merken es die meisten Schüler noch nicht mal, ob das jetzt Türschwellenpädagogik war oder eine stundenlang ausgearbeitete Unterrichtseinheit. Weil mein Klientel nämlich ganz andere Sorgen hat. Von Abschiebung über Missbrauch bis Heimunterbringung ist da alles mögliche dabei. Oder einfach die Tatsache, dass das private Umfeld so zerrüttet ist, dass es für viele schon eine riesen Leistung ist, selbstständig morgens pünktlich aus dem Bett zu kommen und geduscht das Haus zu verlassen. Da hilft auch ein spannendes "Algebra Feuerwerk" nicht, um das zu kompensieren. Natürlich könnte ich als Super-Hero-Teacher jetzt morgens um fünf losfahren und jeden Schüler zuhause aus dem Bett holen, duschen, anziehen, in die Schule setzen und danach wieder heimfahren, Mittagessen kochen und aufpassen, dass Papi nicht wieder Schläge austeilt. Natürlich bei jedem gleichzeitig.

Idealisiere die Schüler und den Lehrberuf nicht - man kann und sollte Schule natürlich so "ansprechend" wie möglich gestalten, aber dem sind enge Grenzen gesetzt durch etliche Faktoren, es ist nicht das "Lehrer gibt sich nicht genug Mühe", was der hauptsächliche limitierende Faktor ist.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 23. April 2021 21:04

[Zitat von Hannelotti](#)

Zu sagen "der Lehrer ist grundsätzlich schuld, wenn Schüler etwas nicht hinkriegen" ist quasi der Kopfschuss für jede Lehrkraft, selbst für die engagierteste und ein Garant dafür, dass man langfristig seinen Beruf nicht (gesund) ausüben kann.

Damit triffst du den Nagel auf den Kopf.

Beitrag von „Kiggie“ vom 23. April 2021 21:49

[Zitat von Hannelotti](#)

Weil mein Klientel nämlich ganz andere Sorgen hat. Von Abschiebung über Missbrauch bis Heimunterbringung ist da alles mögliche dabei. Oder einfach die Tatsache, dass das private Umfeld so zerrüttet ist, dass es für viele schon eine riesen Leistung ist, selbstständig morgens pünktlich aus dem Bett zu kommen und geduscht das Haus zu verlassen. Da hilft auch ein spannendes "Algebra Feuerwerk" nicht, um das zu kompensieren.

Wahre Worte von dir. Aber ich glaube, dass will der TE gar nicht hören, der hat sein Bild und fertig.

Beitrag von „Humblebee“ vom 24. April 2021 08:47

[Zitat von Kiggie](#)

Aber ich glaube, dass will der TE gar nicht hören, der hat sein Bild und fertig.

Ja, nach dem, was er (oder sie?) hier so von sich gegeben hat, befürchte ich das auch...

Beitrag von „yestoerty“ vom 24. April 2021 09:54

Vor allem ist es ja noch ironischer. Bin ich jetzt eine gute Lehrerin, weil die meisten meiner technischen Abi-Klassen in Englisch gut mitmachen und gute Leistungen zeigen? Bin ich eine schlechte, weil meine aktuelle technische FHR-Klasse in Englisch nicht gut mitmachen und kaum Leistung zeigen?

Oder bin ich so mittelmäßig, weil in Mathe wenige mitmachen, die Leistung von sehr gut bis ungenügend reichen, aber mehr geschwänzt wird?

So was steht und fällt ja auch mit der Gruppendynamik, der Unterrichtszeit... manche Klassen kann man Montags in der 1./2. vergessen. Wird der Unterricht dann auf Mittwoch 3/4 gelegt, sind die wie ausgewechselt. Sind 2 Leute nicht da, kann sich die ganze Dynamik ändern.

Also warum sollte ich mich daran messen?

Beitrag von „s3g4“ vom 24. April 2021 10:27

[Zitat von Fallen Angel](#)

Das kommt noch hinzu. Alle GS-Lehrer sind super gut (welcher GS-Schüler schwänzt schon?), die Lehrer in der gym. Oberstufe und an BBS sind total schlecht, weil dort viele SuS schwänzen. Klingt nach einem sinnvollen Indikator. 🤔

Ohje, dann sollte ich aus dem Dienst entfernt werden, wenn ich mir meine BFS-Klassen anschau.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 24. April 2021 12:25

[Zitat von s3g4](#)

Ohje, dann sollte ich aus dem Dienst entfernt werden, wenn ich mir meine BFS-Klassen anschau.

Wann reichst du deine Kündigung ein? 😄

Im Ernst: Es gibt immer SuS, die warum auch immer schwänzen oder nicht motiviert sind. Man kann versuchen, ihnen zu helfen, aber wenn das nicht klappt, ist man dennoch kein schlechter Lehrer. Man kann leider nicht allen SuS helfen.

Beitrag von „MrJules“ vom 24. April 2021 16:11

[Zitat von Fallen Angel](#)

Man kann leider nicht allen SuS helfen.

Genau. Und wer das ernsthaft vor hat, geht m.E. früher oder später kaputt. Man kann einfach nicht allen helfen - weder in der Schule noch sonst wo. Manche Leute müssen erst mal lernen,

sich selbst zu helfen und Hilfe zuzulassen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 24. April 2021 21:55

Zitat

1. Warum bist du Lehrerin / Lehrer geworden ?

Kann ich dir nicht sagen. Ich bin kein Lehrer. Oh, Mist. Hätte ich das jetzt nicht schreiben sollen? *seufz*

kl. gr. frosch



Beitrag von „Fallen Angel“ vom 24. April 2021 21:56

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Kann ich dir nicht sagen. Ich bin kein Lehrer. Oh, Mist. Hätte ich das jetzt nicht schreiben sollen? *seufz*

kl. gr. frosch



An wen muss man sich hier melden, wenn ein Moderator offenbar keine Schreiberlaubnis hat?



Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 24. April 2021 21:59

Schreib mir eine PN, wen du meinst. Die Information ist bei mir sicher. Garantiert.



Beitrag von „Conni“ vom 24. April 2021 22:36

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Kann ich dir nicht sagen. Ich bin kein Lehrer.

Das ist doch nichts Neues, du bist ein Frosch! Weiß jeder.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 25. April 2021 06:42

[Zitat von Conni](#)

Das ist doch nichts Neues, du bist ein Frosch! Weiß jeder.

Jetzt wo du es sagst: Es war die ganze Zeit total offensichtlich. Wir hätten ihn früher (sich selbst) melden müssen. 😄